



Liebe Freundinnen und Freunde und Förderinnen und Förderer der Konrad-Adenauer-Stiftung,

ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende. Noch prägt die Pandemie weitgehend unseren Alltag, doch dank der Impfungen findet unser Land allmählich den Weg zurück zur Normalität. Im Sommer kam es

in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz zu verheerenden Überschwemmungen. Auf der internationalen Ebene schockierten die dramatischen Entwicklungen in Afghanistan. Umso dankbarer sind wir, dass es uns gelungen ist, unsere Ortskräfte zu evakuieren und nach Deutschland zu bringen.

Schließlich fand eine Bundestagswahl statt, die der Union nach langer Regierungszeit ein dramatisch schlechtes Ergebnis einbrachte. Der sich abzeichnende Wechsel der Union in die Opposition bedeutet auch für die Arbeit der Konrad-Adenauer-Stiftung national wie international Veränderungen. Für eine politische

Stiftung macht es durchaus einen Unterschied, ob die ihr nahestehende Partei Regierungsverantwortung trägt oder nicht. Wir werden uns darauf einstellen und unseren Auftrag auch weiterhin bestmöglich erfüllen.

Wir freuen uns und danken Ihnen, dass Sie uns und unsere Arbeit dabei unterstützen.

Prof. Dr. Norbert Lammert
 Vorsitzender der
 Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.
 Präsident des Deutschen
 Bundestages a. D.

„Adenauer-Fellow 2022“

Christoph Heusgen begleitet Projekte der Konrad-Adenauer-Stiftung

Jochen Blind

Im Rahmen des KAS-Fellowships bereichert jährlich eine Persönlichkeit die Arbeit der Konrad-Adenauer-Stiftung mit einem Blick von außen. Prof. Dr. Christoph Heusgen, früherer Ständiger Vertreter der Bundesrepublik Deutschland bei den Vereinten Nationen und Mitglied des Stiftungsrates der Münchener Sicherheitskonferenz, folgt als Fellow auf den Münchner Soziologen Prof. Dr. Armin Nassehi.

Als „Adenauer-Fellow“ wird Heusgen 2022 ausgewählte Projekte der Konrad-Adenauer-Stiftung begleiten. Er war viele Jahre der außenpolitische

Berater von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel und gilt als ausgewiesener Experte der deutschen Außen- und Sicherheitspolitik. Nach seinem Ausscheiden aus dem diplomatischen Dienst lehrt er als Honorarprofessor in Sankt Gallen.

Die Konrad-Adenauer-Stiftung erhofft sich insbesondere bei ihrem Kernthema Sicherheit inhaltliche Impulse für die politische Arbeit im In- und Ausland. „Die Krise des Multilateralismus, die Zunahme hybrider Sicherheitsbedrohungen und die Herausforderung des westlichen Wertesystems sind Entwicklungen,



Prof. Dr. Christoph Heusgen, neuer Fellow der Konrad-Adenauer-Stiftung

die kluge und erfahrene Köpfe erfordern“, so der Vorsitzende der Konrad-Adenauer-Stiftung, Prof. Dr. Norbert Lammert, „und mit Christoph Heusgen haben wir einen solchen Kopf als weltweit vernetzten Experten und unabhängigen Ideengeber gewinnen können.“

Für einen handlungsfähigen deutschen Staat

Vorschläge für eine Staatsmodernisierung in der Legislaturperiode 2021–2025

Marcel Schepp

Die Pandemie hat gezeigt, dass Deutschland selbst vor diesem Hintergrund ein starkes Land ist. Aber: Vieles geht zu langsam, zu viele sind zuständig, in Krisen wirkt Vieles unvorbereitet und bei der Digitalisierung hinken wir hinterher. Die Pandemie hat dieser Kritik eine neue, drängende Relevanz gegeben. Das weitgehend einhellige Fazit lautet, dass der deutsche Staat umfassend modernisiert werden muss. Die Politik hat diese Forderungen bereits aufgenommen. So haben nahezu alle Wahlprogramme für die Bundestagswahl Reformen angekündigt. Die Union hat dieser Herausforderung unter dem Motto eines „Modernisierungsjahrzehnts“ erstmalig ein ganzes Kapitel gewidmet.

Die Bundestagswahl und der Beginn einer neuen Legislaturperiode bieten für eine neue Koalition und eine neue Bundesregierung die Chance, schnell und nachhaltig die Weichen für eine Staatsmodernisierung zu stellen. Viele Akteure haben sich dazu mit Empfehlungen eingebracht, darunter zahlreiche Expertinnen und Experten aus Politik, Verwaltung, Wirt-

schaft und Wissenschaft mit dem Buch „NEUSTAAT“, die CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag, der Normenkontrollrat der Bundesregierung, die gemeinnützige Plattform NEXT, das Nationale E-Government Kompetenzzentrum (NEGZ), der Bundesverband der Deutschen Industrie und eine Vielzahl wissenschaftlicher Einrichtungen. Gemeinsam ist diesen Vorschlägen, dass sie in Anspruch und Umfang oftmals weit greifen. Indes bedarf Staatsmodernisierung nicht allein der großen Ideen, sondern auch der richtigen Hebel für konkrete Veränderungen und des präzisen Justierens integraler Stellschrauben.

Die Konrad-Adenauer-Stiftung hat daher zehn Expertinnen und Experten aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft gebeten, unter Vorsitz von Bundesminister a. D. Dr. Thomas de Maizière konkrete und praxisorientierte Vorschläge für eine Modernisierung des deutschen Staates zu erarbeiten. Das Ergebnis dieser Expertenkommission ist ein Thesenpapier mit zehn Vorschlägen zu drei Schwerpunkten:

- Politische Steuerung und Staatsaufbau konzentrieren sich auf strategische Fragen der politischen Entscheidungsprozesse im Bund sowie zwischen Bund und Ländern.
- Verwaltungsmodernisierung und Digitalisierung will die konkreten Personal- und Arbeitsprozesse staatlichen Handelns verbessern, um so den Bürgerinnen und Bürgern bessere Dienstleistungen zu liefern.
- Unter Krisenvorbereitung und Krisenreaktion schließlich werden Vorschläge zur Stärkung der Resilienz des Staates im Umgang mit Krisen gemacht.

Ziel des Papiers sind Vorschläge, die folgendem Anspruch genügen: durchsetzbar – umsetzbar – finanzierbar. Sie müssen mit einer demokratischen Mehrheit politisch durchsetzbar sein. Sie müssen im Einklang mit den gesetzlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen vergleichsweise schnell umsetzbar sein. Und: Sie müssen innerhalb einer Legislaturperiode finanzierbar sein.



Die digitale Fassung des Thesenpapiers finden Sie hier:

<https://www.kas.de/documents/252038/11055681/Staatsmodernisierung.pdf/d77b5d9b-2ed1-593e-2ccb-3e35868cc398?t=1634739162479>



„Politik liegt uns sehr am Herzen“

Interview mit zwei jungen Förderinnen

Auf dem Freundeskreis-Seminar in Cadenabbia im August dieses Jahres feierten Susanne und Sophie Schubert ihren 19. Geburtstag – Anlass für uns, die beiden jungen Förderinnen zu interviewen.

Freundeskreis: Die Teilnahme am Seminar des Freundeskreises war ein Geschenk zu Ihrem Abitur und sie haben dann auch Ihren Geburtstag in der Villa La Collina gefeiert. Was ist Ihnen von diesem besonderen und historischen Ort in Erinnerung geblieben?

Susanne und Sophie Schubert: Die gesamte Reise mit dem Freundeskreis nach Cadenabbia ist uns als einzigartige und wertvolle Erfahrung in Erinnerung geblieben. Besonders hat uns jedoch die familiäre Atmosphäre der Villa La Collina imponiert. Die minimalistisch eingerichtete Anlage hatte den interessanten intellektuellen Austausch zu Politik, die zahlreichen Impressionen der Ausflüge sowie die besondere Historie dieses Ortes genau in den richtigen Fokus gesetzt. Ohne einen Fernseher und andere Möglichkeiten der Ablenkung bekommt man in der Villa die Möglichkeit zur Aufnahme und Verarbeitung dieser Reise. Es ist uns eine große Ehre, diese eindrucksvolle Zeit an dem Ort zu verbringen, an dem Konrad Adenauer persönlich häufig logiert hat, und sind dankbar, an diesem so besonderen Ort gewesen sein zu dürfen.

Freundeskreis: Sie beide sind Förderinnen des Freundeskreises der Konrad-Adenauer-Stiftung. Was hat Sie dazu bewogen, beizutreten und damit die Konrad-Adenauer-Stiftung zu unterstützen?

Susanne und Sophie Schubert: Politik liegt uns sehr am Herzen, weshalb wir uns seit einer langen Zeit mit den einzelnen Parteien und ihren Programmen auseinandergesetzt haben. Da unsere politische Einstellung der Christlich Demokratischen Union nahekommt, sehen wir in der Konrad-Adenauer-Stiftung die wunderbare Möglichkeit, nicht nur mit gleichaltrigen Freunden, sondern auch mit anderen Altersgruppen in den politischen Austausch zu treten, was wir vor allen Dingen während der Reise als bereichernd empfunden haben. Zudem hat uns das vielfältige Angebot an Veranstaltungen gefallen.

Freundeskreis: Sie beteiligen sich sehr engagiert und mit fundiertem Wissen an Diskussionen zu Politik und Gesellschaft. Können Sie sich vorstellen, politisch aktiv zu werden?

Susanne und Sophie Schubert: Vielen Dank, dass Sie uns in den Zeiten des Kompetenzzlernens ein fundiertes Wissen attestieren. Ja, wir können uns gut vorstellen, uns politisch zu engagieren, denn für uns ist Politik nicht nur theoretisch, sondern lebt auch von Engagement und Tatendrang. Wir möchten uns trotz der physischen Entfernung aktiv beteiligen, um unsere Zukunft mitzugestalten.

Freundeskreis: Sie haben beide in Breslau mit dem Medizinstudium begonnen – sicher eine Herausforderung. Was hat Sie für die Wahl des Studienortes und -faches bewogen?

Susanne und Sophie Schubert: Wir haben die Stadt vor vielen Jahren kennengelernt und uns in die



Sophie (l.) und Susanne Schubert

Stadt verliebt. Wrocław ist gepflegt, mit wunderschöner Architektur, die Menschen sind freundlich und hilfsbereit. Mit unserem Aufenthalt in Polen möchten wir gerade als Deutsche einen Beitrag zur Völkerverständigung leisten. Schließlich dürfen wir nicht vergessen, dass Schlesien vor den Teilungen polnisch gewesen ist und Auschwitz nur 200 Kilometer entfernt liegt. Medizin möchten wir schon seit unserer Grundschulzeit studieren, weshalb wir zuvor in Rostock ein einsemestriges Juniorstudium erfolgreich absolviert haben, welches uns in der Wahl unseres Studienfaches bekräftigt hat. Zudem empfinden wir es als eine große Bereicherung, mit Kommiliton*innen aus der ganzen Welt auf Englisch zu studieren, da wir dadurch die Möglichkeit haben, viel Spannendes aus ihren Heimatländern zu erfahren.

Freundeskreis: Vielen Dank für das Gespräch und viel Erfolg und Glück für den Start in Breslau.

Das Interview führte Christine Wagner

„Vision J“ hat Segel gesetzt

Freundeskreis spricht verstärkt die junge Generation an

Christine Wagner



Konrad Adenauer, erster deutscher Bundeskanzler, hat mit seiner Politik und seiner unvergesslichen Wesensart Politikerinnen- und Politikergenerationen inspiriert, die für christlich demokratische Grundwerte, für ein friedliches, klug innovatives, kulturell blühendes Deutschland und Europa stehen.

Unser seit über 20 Jahren bestehender Freundeskreis möchte nun verstärkt die junge Generation ansprechen und als Förderinnen und Förderer gewinnen. Im Freundeskreis findet man Menschen mit interessanten Lebensgeschichten, kann sich vernetzen und Freundschaften finden, die manchmal durch das ganze Leben begleiten und beruflich Brücken bauen. Nicht zuletzt hoffen wir, dass der Freundeskreis noch mehr alle Generationen anspricht, die sich austauschen möchten.

Wir freuen uns sehr, dass wir drei Testimonials gewonnen haben, sich einzubringen: Nikolaus Adenauer, Philipp Amthor MdB und Diana Kinnert. Mit ihnen sind Veranstaltungen in Berlin und auf regionaler Ebene geplant. Nikolaus Adenauer, Urenkel des ersten deutschen Bundeskanzlers, ist in Köln geboren und aufgewachsen, bevor er mit 16 Jahren für seinen Schulabschluss sowie das Universitätsstudium nach England zog. Dort besuchte er die Bedford School sowie die London School of

Economics and Political Sciences. Nach erfolgreichem Abschluss arbeitete Adenauer bei der Immobilienfirma Bauwens in Köln, war als Unternehmensberater in Berlin tätig und leitete die internationale Expansion der Fielmann AG. Seit 2019 absolviert er seinen Master of Business Administration (MBA) an der

Harvard Business School und wird daraufhin in der Immobilienbranche in New York aktiv sein. Philipp Amthor ist ehemaliger Stipendiat der Konrad-Adenauer-Stiftung. Bei seinem Einzug in den Deutschen Bundestag 2017 war der Jurist der jüngste Abgeordnete, der einen Wahlkreis gewonnen hat.



Nikolaus Adenauer

„Für meinen Urgroßvater Konrad Adenauer war Politik kein Selbstzweck, sondern Dienst für die Menschen, für Demokratie und Freiheit. Für unsere gemeinsame Zukunft ist es wichtig, diese Werte auch in der jüngeren Generation zu festigen und aktiv zu leben. Im Freundeskreis der Konrad-Adenauer-Stiftung treffen sich Förderinnen und Förderer, die sich in diesem Sinne – besonders auch im sozialen Bereich – engagieren und ihren Teil zu einer zukunftsfähigen Gesellschaft beitragen. Ich freue mich sehr, sie hierbei zu unterstützen und auch Jüngere für unseren Verein zu gewinnen.“



Philipp Amthor

„Mit Dankbarkeit blicke ich auf meine Studienzeit zurück, in der mich die Konrad-Adenauer-Stiftung als Stipendiat unterstützt hat. Im Freundeskreis der Stiftung treffen sich Förderinnen und Förderer, die bei aller Vielfalt der Lebensgeschichten eines gemeinsam haben: den Wunsch, sich für die Werte der Christdemokratie und die Ideen Konrad Adenauers einzusetzen. Da dies auch meine Grundüberzeugungen sind, gebe ich nun gerne etwas von dem zurück, was ich in der Konrad-Adenauer-Stiftung erfahren habe, und setze mich für den Freundeskreis ein.“

Die Politikwissenschaftlerin und Philosophin Diana Kinnert trat mit 17 Jahren in die CDU ein. Von 2015 bis Ende 2016 war sie Mitarbeiterin im Büro des Vizepräsidenten des Deutschen Bundestages Peter Hintze und ist Mitglied der Bundeskommission für „Gesellschaftlichen Zusammenhalt“ und im „Bundesnetzwerk Integration“ der CDU. Kinnert war Mitglied im Jugendbeirat der Konrad-Adenauer-Stiftung und Botschafterin der Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen.

Neben den Veranstaltungen ist auch jährlich eine Radtour geplant. Die erste startet am 7. Mai in der Konrad-Adenauer-Stiftung in Sankt Augustin und führt über Aachen, Maastricht und Waterloo nach Brüssel.



Diana Kinnert

„Neben der finanziellen und ideellen Unterstützung der Konrad-Adenauer-Stiftung steht der Freundeskreis für das geschützte Gespräch, generationenübergreifend. Pioniere verschiedener Disziplinen vergewissern sich hier im intimen Rahmen ihrer Werte und Visionen und sind damit Vorboten einer sich permanent wandelnden Kultur. In einer Welt im Umbruch schwinden Gewissheiten, Institutionen und auch Orte der Nachdenklichkeit. Der Freundeskreis wirkt dem entgegen – durch den offenen Gedankenaustausch im vertrauensvollen Miteinander.“

Deutschland – wie geht es weiter? Politische Meinung erschienen

Die Zitrus-Gespräche der Spitzenvertreter von Grünen und FDP nach der Bundestagswahl 2021 haben Neuverortungen vor Augen geführt. Das eintrachtige Ensemble vormaliger Kontrahenten kehrt die bekannte Machtarithmetik um. Drei-Parteien-Konstellationen hat es, weiland unter Konrad Adenauer, bereits gegeben, aber noch nie verfügten die kleineren Parteien gemeinsam über mehr Stimmenanteile als der größte potenzielle Partner. Stets stand sein Kanzlerkandidat an der Pole-Position zu einer neuen Regierung. Damit ist es vorläufig vorbei. Für die Union führt nichts mehr an der fundamentalen Frage vorbei: Schlägt den Volksparteien nun die „Stunde Null“, wie sie Politikbeobachter seit Jahren für unabwendbar halten?

Fraglos ist das Wahlergebnis nicht allein Folge eines historisch-sozialen Prozesses. So schlimm hätte es nicht kommen müssen. Unübersehbar gab es Schnit-zer, inhaltliche Schwächen und interne Scharmützel. Gleichzeitig griffe die Fehleranalyse zu kurz, würde sie sich auf diese Aspekte beschränken. Es wird nun darum gehen, wieder möglichst viele Menschen,

Kräfte, Traditionen und Tendenzen zusammenzuführen und – prinzipienorientiert – aus diesen Debat-ten Ziele abzuleiten.

Für Bestellungen wenden Sie sich bitte an:
politische-meinung@kas.de oder +49 30 / 269 96-33 25.

Weitere Infos sowie ausgewählte Artikel zum Herunterladen finden Sie hier:
<https://www.kas.de/de/web/die-politische-meinung>.



„Der Zug nimmt wieder Fahrt auf“

Veranstaltungen des Freundeskreises und Planungen für 2022

Christine Wagner

Nach einer langen Durststrecke, in der sich das Angebot für die Förderinnen und Förderer des Freundeskreises auf digitale Veranstaltungen konzentrierte, gab es ab dem Sommer doch einige wenige Möglichkeiten, sich auch real zu treffen:

Seminar in Kloster Banz

Unter dem Motto „Schauplatz der deutschen Geschichte: Bamberg“ fand vom 6. bis 9. Juli das traditionelle Seminar der Hanns-Seidel-Stiftung im Kloster Banz statt, wieder mit dem bewährten „Dream-Team“, Prof. Dr. Wilhelm Liebhart und Prof. Dr. Reinhard Heydenreuter. Eine Tagesexkursion nach Bamberg rundete die Vorträge und Diskussionen ab.



Immer eine eindrucksvolle Kulisse: das barocke Kloster Banz

Seminar in Cadenabbia und Reise nach Venedig

Ebenso jährlich auf dem Programm steht das Seminar in Cadenabbia, in Konrad Adenauers ehemaligen Urlaubsdomicil am Comer See, das sich dieses Jahr vom 15. bis 19. August dem Thema „Kampf der Systeme: Deutsche Teilung und Wiedervereinigung“ widmete. Und die besondere Atmosphäre der Villa La Collina in Cadenabbia schaffte es, bei aller Einhaltung der Abstands- und Hygiene-Regeln Corona ein bisschen vergessen zu machen. Prof. Dr. Klaus Schroeder, Wissenschaftlicher Leiter des Forschungsverbundes SED-Staat und Professor am Otto-Suhr-Institut der Freien Universität Berlin,



Der Freundeskreis auf dem Comer See

und Monika Deutz-Schroeder, Wissenschaftliche Mitarbeiterin des Forschungsverbundes SED-Staat der Freien Universität Berlin, erläuterten den 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmern die beiden politischen Systeme Bundesrepublik Deutschland und DDR, das „braune Erbe der DDR“, Gemeinsamkeiten und Unterschiede des linken und der rechten Extremismus sowie „Armut und Reichtum in Deutschland“. Neben einem Ortsrundgang gab es einen Ausflug nach Bellagio und Varenna und zur Villa Carlotta.

Anschließend trennten sich die Wege der Teilnehmer*innen. Die Option, eine Städtetour nach Venedig anzuschließen, nahmen die meisten gerne an und so ging es am 19. August mit dem Bus zur Lagunenstadt, wo noch weitere Förderinnen und Förderer warteten, so dass



Der Canale Grande in Venedig

die Gruppe dann aus 23 Personen bestand. Programmpunkte waren eine Bootstour, ein Stadtrundgang mit der Besichtigung der Markuskirche, des Dogenpalastes und einer Gondelwerft sowie eine Inseltour nach Murano, Burano, Torcello und Sant'Erasmus.

Kooperation mit den Freunden der Hebräischen Universität Jerusalem in Deutschland

Am 27. Oktober 2021 fand in der Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung in Berlin die Präsenzveranstaltung (2G) „Wichtiger denn je: Wissenschaft fördern – Der Freundeskreis als Brücke zur Universität“ statt, eine Kooperationsveranstaltung der Freunde der Hebräischen Universität Jerusalem in Deutschland und des Freundeskreises der Konrad-Adenauer-Stiftung. Das anschließende Get Together diente dem Austausch und dem gegenseitigen Kennenlernen. Fazit des gelungenen Auftakts: Freude über ein reales Treffen und die Kooperation wird fortgesetzt.

Einblicke – Informationen aus der Konrad-Adenauer-Stiftung

Das Zoom-Format „Einblicke“ wurde auch in der zweiten Jahreshälfte fortgesetzt. Im Vorfeld der Bundestagswahl sprach Dominik Hirndorf, Referent für Wahl- und Sozialforschung in der Hauptabteilung Analyse und Beratung der Konrad-Adenauer-Stiftung, am 14. September über „Die schwankenden Wähler - Einordnungen zu aktuellen Umfragen und zum Wahlverhalten“.

Virtuelle Politische Stammtische

Auch in der zweiten Jahreshälfte 2021 waren Auslandsmitarbeiter der Konrad-Adenauer-Stiftung Gast beim virtu-



Freuten sich über die gelungene Kooperationsveranstaltung in der Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung in Berlin: (v.l.n.r.): Karl-Ulrich Ansorg, Vorsitzender des Vorstands Freunde der Hebräischen Universität, Dr. Michael Borchard, Leiter WD/ACDP, Dr. Konrad Adenauer, Vorstandsmitglied des Freundeskreises, Prof. Menahem Ben-Sasson, ehem. Präsident der Hebräischen Universität und Vize-Präsident der Memorial Foundation for Jewish Culture, sowie Anneliese Langner, Förderin des Freundeskreises, Vorstandsmitglied der Freunde der Hebräischen Universität und Initiatorin der Kooperation.

ellen politischen Stammtisch des Freundeskreises: David Gregosz (Polen), Jakob Wöllenstein (Belarus), Michael Winzer (Ungarn), Dr. Thomas Kunze (Russische Föderation) und Michael Glos (Türkei). Ab Januar 2022 wird dieser Stammtisch dann nur noch in einem zweimonatigen Rhythmus stattfinden – in der Hoffnung, dass der reale Stammtisch in Berlin wieder reaktiviert werden kann.

Planungen für 2022:

6.-10.2. Deutsche Reichsstadtherrlichkeit – Seminar im Kloster Banz
 3.-6.4. Prag – Die Stadt an der Moldau
 3.-8.4. Dresden für Fortgeschrittene
 28.4.-5.5. Europa im Kleinen: Zagreb – Rijeka – Trieste – Ljubljana (ausgebucht)
 07.-13.5. Radtour Bonn-Brüssel
 8.-12.5. Geschichte(n) aus Mitteldeutschland
 15.-19.5. Seminar in Cadenabbia
 29.5.-5.6. Irland (ausgebucht)
 14.-18.6. Kontraste in Stockholm
 17.-21.6. Goethe-Wagner-Ringelnatz. Kulturschätze Mitteldeutschlands.
 9.-10.7. Der Harz: Zwischen Weltkulturerbe und Waldsterben am Brocken.
 24.-28.8. Herbst im Herzen Dänemarks. Von Aarhus nach Silkeborg

27./28.8.-5./6.9. Norwegen (ausgebucht)
 31.8.-8.9. Norwegen
 2.-4.9. Frankenhausen
 13.-22.9. Georgien (ausgebucht)
 15.-20.9. Schweiz
 6.10.-18.10. Ostkanada (ausgebucht)
 18.-23.10. Paris Wiederkehr als Hauptstadt der Künste
 19.-22.10. Wien
 4.-11.11. Venedig im Winter mit Biennale und Ausflug nach Vicenza
 30.11.-7.12. Israel (ausgebucht)

Auf Wunsch schicken wir Ihnen gerne die Programme zu
 T +49 30 / 269 96-3256
 F +49 30 / 269 96-53256
 E christine.wagner@kas.de

Nach einer Odyssee in Sicherheit Afghanische Ortskräfte in Deutschland angekommen



Die Konrad-Adenauer-Stiftung unterstützt die zehn afghanischen Ortskräfte mit ihren Familien bei ihrer Integration in Deutschland.

Die dramatischen Bilder aus Afghanistan von der gewaltsamen Machtübernahme der Taliban haben schockiert. Die Adenauer-Stiftung war seit 2002 in Afghanistan mit einem Büro in Kabul vertreten. Über viele Jahre hat sie sich für die Entwicklung des Landes engagiert. Das wäre ohne ihre afghanischen Kolleginnen und Kollegen vor Ort nie gelungen.

Mit der Machtergreifung der Taliban war auch die Sicherheit dieser loka-

len Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Gefahr. Glücklicherweise ist es gelungen, die Ortskräfte über den Landweg nach Pakistan zu evakuieren und schließlich nach Deutschland ausreisen zu lassen.

Die Konrad-Adenauer-Stiftung orientiert sich an dem erarbeiteten Leitbild und sieht es deshalb als ihre Verantwortung, sich auch weiterhin für ihre Kolleginnen und Kollegen einzusetzen, die zurzeit in Nordrhein-Westfalen und Hessen untergebracht sind.

Für diejenigen, die dabei helfen wollen, ist folgendes Spendenkonto eingerichtet:

Empfänger:
Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.
IBAN: DE37 3804 0007 0110 6343 01
BIC: COBADEFFXXX
Commerzbank AG, Bonn
Stichwort: Afghanistan-Hilfe

Sollten Sie sich darüber hinaus persönlich einbringen wollen, steht Ihnen als Ansprechpartner Lewe Paul (lewe.paul@kas.de, 030 26996 3764) gerne zur Verfügung.

Förderer werben Förderer

Haben Sie Freunde und Bekannte, die sich auch für Politik und kulturelle Ereignisse interessieren? Dann werben Sie neue Förderer für den Freundeskreis der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. – als Dankeschön erhalten Sie ein Präsent.

Informationen und eine Beitrittserklärung finden Sie unter www.kas.de/freundeskreis. Oder fordern Sie die Materialien direkt bei uns an unter

T +49 30 / 269 96-3256
christine.wagner@kas.de

Impressum

Freundeskreis der
Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.,
Berlin

Ansprechpartnerin

Dr. Christine Wagner
Klingelhöferstr. 23
10785 Berlin

T +49 30 / 269 96-3256
F +49 30 / 269 96-53256
christine.wagner@kas.de

Herausgeber

Michael Thielen
Generalsekretär der
Konrad-Adenauer-Stiftung

Redaktion

Dr. Christine Wagner

Gestaltung & Druck

Druckerei Franz Paffenholz GmbH,
Bornheim

Fotos

S. 1: © KAS
S. 3: © Christine Wagner
S. 4: © links: Fulvio Pagani, rechts
Tobias Koch
S. 5: © Dominik H. Müller
S. 6: © Christine Wagner
S. 7: © Kathrin Dost
S. 8: © pixabay.com

